



**GUTES GELD NÜTZT
DEN MENSCHEN. NICHT
DEN GROSSBANKEN.**

GUTESGELD.DE

Infos: Oikocredit Westdeutscher
Förderkreis | Bonn | 0228 6880280
www.westdeutsch.oikocredit.de

NACHHALTIGE GELDANLAGE SEIT 1975.


**OIKO
CREDIT**
in Menschen investieren

Weitere Programmpunkte der Bonner Filmfair

Schulangebot vom 10. September bis 15. Oktober

Unsere vier Dokumentarfilme zum wahren Preis der Mode, zum Klimawandel, zur Nahrungsmittelverschwendung und zu positiven Beispielen für einen gesellschaftlichen Wandel können Sie ausleihen: für den Unterricht, für die Diskussion in der Schulla oder für Ihren nächsten Projekttag. Die Filme sind: **The True Cost**, USA 2015, 39 Min., **Das Klima machen wir uns selbst**, D 2015, 44 Min., **Frisch auf den Müll**, D 2010, 43 Min., und **Voices of Transition**, D 2010, 43 Min. Weitere Informationen finden Sie unter: www.filmfair.de/schulen-2018.html.

Deux jours, une nuit (Zwei Tage, eine Nacht) im Institut français Bonn, **Mittwoch, 26. September, 19 Uhr**. Spannender Spielfilm von Jean-Pierre und Luc Dardenne, BEL, FRA 2014, 95 Minuten. **Eintritt:** 5 Euro, ermäßigt 3 Euro.

Den Dokumentarfilm **Chocolate de Paz** von Gwen Burnyeat und Pablo Mejía Trujillo, 56 Min., mit deutschen Untertiteln, zeigt COLPAZ – Frieden für Kolumbien am **2. Oktober, 20 Uhr**, in der Kinemathek in der Brotfabrik. Im Anschluss Diskussion mit Heike Kammer von den Peace Brigades International (PBI). In Kooperation mit dem Partnerschaftsverein Bonn-La Paz.

Bonner Filmfair 2018 – Weitere Informationen unter: www.filmfair.de

Alle Filme werden im WOKI gezeigt – abends ab 19:30 Uhr, nachmittags ab 17 Uhr. **Eintritt:** 6,50 Euro, ermäßigt 5,50 Euro. **Gefördert von:** Engagement Global im Auftrag des BMZ, Stadt Bonn und Oikocredit Westdeutscher Förderkreis



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

**NACHHALTIGKEIT.
SUSTAINABILITY.
DURABILITÉ.
BONN.**


**OIKO
CREDIT**
in Menschen investieren

Gedruckt auf 100 Prozent Recyclingpapier

Mit Zukunftsperspektiven nachhaltig wirtschaften

Die grüne Lüge

Österreich 2018, 97 Minuten, Dokumentarfilm von Werner Boote

Freitag 28. September, 19:30 Uhr

Der Schlüssel zur schnellen Rettung der Welt lautet derzeit: nachhaltiger Konsum. Jede und jeder einzelne kann mit seinen Kaufentscheidungen Großes bewirken, heißt es immer wieder. Gemeinsam mit der Expertin Kathrin Hartmann versucht Regisseur Werner Boote herauszufinden, wie das System „Nachhaltiger Konsum“ wirklich funktioniert, und besucht Menschen, die Widerstand gegen Umweltzerstörungen leisten. „Die grüne Lüge“ präsentiert einen anderen Blick auf den Boom nachhaltiger Produkte und kritisiert eine Politik, die die Verantwortung den VerbraucherInnen zuschiebt.



System Error – Wie endet der Kapitalismus?

Deutschland 2018, 95 Minuten, Dokumentarfilm von Florian Opitz

Samstag, 29. September, 19:30 Uhr - 22 Uhr

Wirtschaftswachstum, trotz Klimawandel, steigender Armut und Naturzerstörung: Obwohl sie genau wissen, dass unbegrenztes Wachstum unsere Erde zerstören wird, können oder wollen sich die Mächtigen dieser Welt keine Alternativen vorstellen. In seinem Dokumentarfilm geht Florian Opitz auf die Suche nach Antworten und blickt hinter die Kulissen. Dabei begegnet er AkteurInnen wie dem Hedgefondsmanager und Ex-Berater Donald Trumps, Anthony Scaramucci, dem chinesischen Airbus Präsidenten Eric Chen oder Carlos Capeletti, dem größten Hühnerproduzenten Brasiliens. *Im Anschluss diskutiert der Regisseur mit dem Publikum.*

■■■■ Filmfair

BONNER
Filmfair
2018



**21. bis 30. September
im WOKI**

www.filmfair.de

www.facebook.com/bonnerfilmfair

Verantwortung
Gerechtigkeit
Zukunft
Bonner Netzwerk
für Entwicklung



Auftakt und Ende der Bonner Filmfair 2018

Home

Frankreich 2009, 93 Minuten, Dokumentarfilm von Luc Besson, Fotografie: Yann Arthus-Bertrand

Freitag, 21. September, 19:30 Uhr

Beeindruckende Aufnahmen aus 54 Ländern zeigen unseren Planeten mit all seinen wunderbar Facetten. „In den 200.000 Jahren seiner Existenz hat der Mensch ein Gleichgewicht gestört, das sich in 4 Milliarden Jahren entwickelt hat“, so lautet eine der Filmaussagen. Dabei geht es um die globale Erwärmung, die Ausbeutung natürlicher Ressourcen, den Artenschutz und den dramatischen Verlust der biologischen Vielfalt sowie um positive Entwicklungen durch ökologische, soziale und wissenschaftliche Maßnahmen.



Zeit für Utopien – Wir machen es anders

Österreich 2018, 98 Minuten, Dokumentarfilm von Kurt Langbein

Sonntag, 30. September, 19:30 Uhr

Die Herausforderungen unserer Zeit erkennen, ist das eine, Lösungen dafür zu finden, das andere. Viele Menschen wollen nicht mehr nur Teil des Problems sein, sondern aktiv zur Verbesserung und zu gesellschaftlichen Lösungen beitragen. Die Dokumentation präsentiert positive Beispiele, wie man mit den richtigen Ideen, Gemeinsamkeit und einer starken Gemeinschaft die Welt Schritt für Schritt verändern kann. „Kooperation“ ist das Schlüsselwort und taugt offensichtlich dafür, in Südkorea, in Zürich, in Amsterdam und sonstwo auf der Welt erfolgreich initiativ sein zu können.

Im Anschluss findet jeweils ein kleiner Empfang im Foyer des WOKI statt.

Klimawandel: Handeln birgt Hoffnung

Thank you for the rain

Norwegen / Großbritannien 2017, 87 Minuten, Dokumentarfilm von Julia Dahr

Samstag, 22. September, 19:30 Uhr – 22:00 Uhr

Kisilu ist ein kenianischer Bauer, der seit Jahren seinen Alltag mit der Filmkamera festhält und dokumentiert, wie sein Land, sein Dorf und seine Familie unter den Veränderungen des Klimas leiden. Er entscheidet sich, politisch aktiv zu werden. Er prangert die globalen Auswirkungen des Klimawandels an, berichtet dies eindrucksvoll auf dem Klimagipfel in Paris mit den einschneidenden Konsequenzen für seine Heimat und sein Leben. Und verkündigt so eine wichtige Botschaft: Hoffnung auf eine bessere Welt.

Im Anschluss diskutieren ExpertInnen mit dem Publikum.



Hell

Deutschland 2011, 89 Minute, Spielfilm von Tim Fehlbaum

Sonntag, 23. September, 19:30 Uhr

Die Hölle auf Erden ist nicht dunkel, sondern in gleißend weißes Licht getaucht. Die Sonne brennt, das Wasser wird knapp, das Vieh verendet und die gesellschaftliche Ordnung ist zusammengebrochen. Nur noch wenige Menschen sind geblieben. Auf der Suche nach Wasser und Benzin kämpfen sie um das nackte Überleben. Dabei zeigen sich immer wieder die Facetten des menschlichen Charakters, die von Loyalität und Gemeinschaftssinn bis zu Egoismus und Brutalität reichen. Die Botschaft des Films lautet: Schaffen wir es nicht rechtzeitig, unseren Lebenswandel zu ändern, könnte unser Planet eines Tages wirklich einer Hölle gleichen.

Boden: Vom Verlust unserer Lebensgrundlagen

Das grüne Gold

Schweden / Finnland / D, 2017, 82 Minuten, Dokumentarfilm von Joakim Demmer

Montag, 24. September, 19:30 Uhr – 22:00 Uhr

In Zeiten, wo die kommerzielle Nachfrage nach Ackerland wächst, wandelt sich fruchtbare Anbaufläche in wertvolles Renditeobjekt. Investoren nennen dies das „neue grüne Gold“. Dieses Geschäftsmodell bedeutet für Bauern oftmals Zwangsumsiedlungen, den Verlust ihrer Lebensgrundlage sowie die Überforderung der Ackerböden. Auch die EU trägt ihren Teil zur Ackerland-Spekulation bei. Wer seine Stimme dagegen erhebt, so wie der äthiopische Umweltjournalist Argaw Ashine, bringt sich selbst in Lebensgefahr.

Im Anschluss diskutieren ExpertInnen mit dem Publikum.



Als der Wind den Sand berührte

Belgien 2006, 92 Minuten, Spielfilm von Marion Hänsel, mit dt. UT

Dienstag, 25. September, 19:30 Uhr

Wasser ist der Schlüssel des Lebens, und die Suche danach bestimmt das menschliche Überleben. Mit seiner Frau, seinen drei Kindern, einer Herde abgemagerter Ziegen und einem Dromedar macht sich Rahne auf, auf der anderen Seite der Grenze einen See zu finden, an dem er sich mit seiner Familie niederlassen kann. Auf ihrer Reise müssen sie durch Kriegsgebiete ziehen, die lebensfeindliche Wüste bezwingen und sich mit anderen Wassersuchenden herumschlagen. Der Film erzählt nicht nur vom Leben in Ostafrika, sondern auch vom Drama globaler Ungerechtigkeit, von einer unbekannteren schönen Welt und von der Kraft der Liebe und Hoffnung.

Hoffnung: Flucht

Eldorado

Deutschland / Schweiz 2018, 92 Minuten, Dokumentarfilm von Markus Imhoof

Mittwoch, 26. September, 19:30 Uhr – 22:00 Uhr

Markus Imhoof begibt sich auf die Reise entlang der Stationen, die Geflüchtete durchleben: Vom Schiff aufs Land, von der Registrierungsstation zum Auffanglager, vom Amtsgebäude zur illegalen Plantagenarbeit. Ein Weg geprägt von Hoffnung, aber auch Verzweiflung. Er erzählt vom Globalen im Lokalen und von der Verstrickung des Einzelnen im Ganzen. Einfühlsam, so dass die Menschen nicht mehr als bloße Masse erscheinen, sondern als einzelne Individuen deutlich werden.

Im Anschluss diskutieren ExpertInnen mit dem Publikum.



Aufbruch ins Ungewisse

Deutschland 2017, 90 Minuten, Spielfilm von Kai Wessel

Donnerstag, 27. September, 19:30 Uhr

Hoffnung, Flucht und neue Heimat. In dem ARD-Drama von Kai Wessel ist die Flucht einer deutschen Familie übers Mittelmeer, die Asyl in Südafrika sucht und dabei Schlepptour und ablehnender Bürokratie ausgeliefert ist, Gegenstand des Geschehens. Anlass für ihre Flucht ist die politische Verfolgung in einem nationalistischen und autoritären Deutschland. Die Familie überlebt halberdurstet, verliert ihren Sohn in den Fluten des Ozeans, gibt aber die Hoffnung auf sein Überleben im Transitlager in Namibia nicht auf und versucht schließlich mit Hilfe einer Täuschung, in Südafrika eine neue Heimat zu finden. – Ein gelungener Perspektivenwechsel.